



Gemeindeberatung in der Christus-Gemeinde Wuppertal – Ein Erfahrungsbericht

Die Ausgangssituation

„Eine Gemeinde ohne Krise, Spaltungsgefahr, Mitgliederschwund? Und da holt Ihr Euch einen Gemeindeberater?“

So könnte man leicht denken, wenn man sich die Situation der Christus-Gemeinde Wuppertal zu Beginn des Gemeindeberatungsprozesses Ende des Jahres 2001 anschaut: Eine Gemeinde, die seit den 13 Jahren ihres Bestehens dynamisch von 7 auf 360 Mitglieder angewachsen ist und in all diesen Jahren keine schwere Krise erlebt hat. Eine Gemeinde mit Gliedern, die begeistert von „ihrer“ CGW sind. Eine Gemeinde, die auf dem Fundament sehr guter Beziehungen aufgebaut ist. Eine Gemeinde, deren Gründer und Leiter Uwe Schäfer innerhalb und außerhalb der Gemeinde ein auffällig starkes und breites Vertrauen genießt. Und eine Gemeinde mit großer Freiheit und Authentizität.

Braucht man da denn noch Beratung? Wir waren der Auffassung: Ja, wir brauchen welche!

Der Grund war, dass mehreres in dieser Zeit zusammenkam. Als Verantwortliche der CGW empfanden wir, das wir in eine spannende Phase der Gemeindeentwicklung eintraten, die im folgenden kurz skizziert wird:

Das Pastorenteam, bislang bestehend aus Uwe Schäfer, Jürgen Klein und Uwe Liermann als Pastor in Ausbildung stand vor einschneidenden Veränderungen. Jürgen Klein empfand nach 13 Jahren, in denen er die Gemeinde mit aufgebaut und geprägt hatte, dass Gott ihn in eine neue Phase an einen anderen Ort führen wollte. Ab Beginn 2002 würde Jürgen nun dem Christlichen Zentrum Augsburg als Pastor dienen.

Im Gegenzug würde das Pastorenteam um zwei neue Leute erweitert werden: Carsten Buck, der als neuer zweiter Mann nach Wuppertal berufen worden war, der jedoch nicht Jürgens Nachfolger sein, sondern in hohem Maße andere Aufgabenschwerpunkte haben sollte. Und Tim Sukowski, der gerade seine Ausbildung zum Pastor in der CGW begonnen hatte und ab Beginn 2002 vollzeitlich als Leiter der jungen Kirche innerhalb der CGW angestellt sein würde.

Dazu kamen personelle Veränderungen in verschiedenen Schlüsselpositionen: Von mehreren, insbesondere altersbedingten Wechseln in der Ältestenschaft, über die damit verbundene Neubesetzung der Schatzmeisteraufgabe bis hin zu Wechseln im administrativen und hausmeisterlichen Bereich.



Aber auch strukturell befand sich die CGW im Umbruch und es war der Leiterschaft klar, dass Anpassungen als Folge des stetigen Wachstum einerseits und des immer stärker auch übergemeindlich geprägten Dienstes von Uwe Schäfer andererseits nicht ausbleiben konnten.

Als Leiterschaft rechneten wir damit, dass dieser Wandel nicht ohne Turbulenzen vonstatten gehen würde. Aber wir wollten vorbereitet sein. Und aus diesem Grund suchten wir gezielt Unterstützung von außen.

Start und Ziel des Beratungsprozesses

Der Prozess der Gemeindeberatung begann im November 2001 auf einem Leiterschaftswochenende der CGW. Lothar Krauss war als Referent dabei, um die Leiterschaft zum Thema „Ziele setzen und erreichen“ zu schulen.

An diesem Wochenende baten wir Lothar Krauss, uns in dem vor uns liegenden Jahr so vieler Umbrüche als Berater zu dienen. Die Hauptzielsetzung sollte dabei die Begleitung des Pastorenteams während dieser Phase sein. Insbesondere Carsten Bucks Einstieg mit einer ganz neu zu definierenden Rolle und die Aufgabenverteilung innerhalb des Teams sollte begleitet und von außen, also ohne die Gefahr von Betriebsblindheit, hinterfragt werden.

Doch bereits während dieser Leiterfreizeit kam noch eine weitere Zielsetzung hinzu. Auf dem Parkplatz des Freizeitheims, das wir besuchten, fand der folgende Dialog zwischen Uwe Schäfer und Lothar Krauss statt, bei dem Uwe sagte:

„Lothar, wenn Du während unseres Beratungsprozesses an irgendeiner Stelle denkst, es wäre gut für die Gemeinde oder auch für mich, nach diesem 13 Jahren mal meinen Schreibtisch auszuräumen und an einem anderen Ort weiterzumachen, dann bitte ich Dich, mir das ehrlich zu sagen. Wir als Leiterschaft hier sind Freunde – daher glaube ich, es würde mir sonst keiner sagen.“

Und dies war Lothars Antwort darauf: „Uwe, wir müssen die CGW in einen Prozess führen, an dessen Ende es nicht mehr die entscheidende Frage der CGW sein wird, ob Du bleibst oder gehst. Die Gemeinde benötigt ein klares Leitbild als Fundament. Wenn das vorhanden ist und in der Gemeinde lebt, dann magst Du gehen oder in der CGW alt werden. Die Entwicklung der Gemeinde ist dann nicht mehr von Deiner Person abhängig.“

Dieses weise Wort gab den Startschuss zum zweiten Teil des Auftrages an Lothar Krauss: Mit den Ältesten und Diakonen einen Prozess zu durchlaufen, an dessen Ende wir unser gemeinsames Leitbild entdeckt und erarbeitet haben würden.

Der Beratungsprozess war auf ein Jahr terminiert, in dem Lothar die Gemeinde mehrere Male für einen oder mehrere Tage besuchte, insbesondere um Zeit mit den Pastoren zu verbringen, und in dem er jederzeit für einen regen Austausch über Telefon und E-Mail zur Verfügung stand. Der



Entwicklungsprozess des Leitbildes mit der Gesamtleiterschaft wurde während zweier Leiterfreizeiten im November 2002 und März 2003 vorangetrieben.

Der Segen der Beratung

Es ist keinesfalls eine Übertreibung, den Beratungsprozess durch Lothar Krauss als für die CGW einschneidend und sehr prägend zu bezeichnen. Der Segen war vielfältig:

- *Es erstaunt uns immer noch zu sehen, wie harmonisch und friedlich der Umbruchprozess vonstatten gegangen ist. Begleitet durch Beratung konnten innerhalb von Pastorenteam und Leiterschaft Erwartungen aneinander offen ausgesprochen werden. Die Aufgabenverteilung berufungs- und gabenorientiert vorzunehmen, wurde ungleich einfacher, weil jemand da war, der den Finger auf unrealistische Vorstellungen und blinde Flecken gelegt hat.*
- *Der Einstieg von Carsten Buck in die Gemeinde und ihre Leitung wurde stark beschleunigt. Uwe und Carsten spielten sich als Doppelspitze in der Gemeindeleitung enorm schnell ein.*
- *Während des Beratungsprozesses kristallisierte sich für Uwe Liermann heraus, dass es für ihn in der zweiten Hälfte seiner Ausbildung gut wäre, Erfahrungen als einziger Vollzeitlicher in einer kleineren Gemeinde zu sammeln. Diese Erkenntnis, zu der es beidseitig und ohne Verletzungen kam, wäre sicherlich ohne Lothar Krauss, seine gezielten Fragen und die offenen Gespräche unter seiner Anleitung nicht so schnell und nicht ohne Frustrationen gekommen.*
- *Auch die Rolle zu definieren, die von Tim Sukowski, dem zweiten Pastor in Ausbildung zukünftig gespielt werden sollte, wurde durch mehrere Einzel- und Teamgespräche sehr erleichtert. Für ihn war die Beratung gerade im Hinblick auf seinen Umstieg von seinem bisher ausgeübten Beruf in den vollzeitlichen geistlichen Dienst ein großer Segen.*
- *Mit dem als Gesamtleiterschaft erarbeiteten Leitbild hat die Gemeinde ein sehr schlagkräftiges Werkzeug bekommen, um in Zukunft ihre Bestimmung, ihren Auftrag tatsächlich zu leben und der Versuchung zu widerstehen, alles gleichzeitig und damit vieles nur halbherzig und ineffektiv zu tun. Die Aufgabe von Lothar Krauss in diesem Prozess war, als ein Moderator die richtigen Fragen zu stellen und dafür zu sorgen, dass jeder aus der Leiterschaft sich schließlich im erarbeiteten Leitbild wiederfand. Und dies ist voll gelungen. Derzeit stehen wir in der Umsetzung des Leitbildes und in der Vermittlung an die Gesamtgemeinde. Erste Anzeichen, dass das neue Leitbild eine neue Dynamik freisetzen, z.B. im Bereich unserer Strategie, die Verlorenen zu erreichen, sind bereits erkennbar.*



Fazit

Das Resümee des Beratungsprozesses fällt durchweg positiv aus, wen sollte dies nach den vorangegangenen Schilderungen überraschen. Eine Gemeinde oder Gemeindeleitung, die sich mit dem Gedanken beschäftigt, Gemeindeberatung in Anspruch zu nehmen, benötigt sicherlich die Offenheit, sich mit direkten und manches Mal unangenehmen Fragen auseinanderzusetzen. Manche sehr liebgewonnene Illusion mag dabei auf der Strecke bleiben. Aber es liegt die gewaltige Chance darin, sich als Gemeinde mal von außen spiegeln zu lassen und dadurch die eigene Gemeinde, ihren Auftrag und die anderen Mitglieder im Team wieder klarer aus der Perspektive Gottes zu sehen.

Als Pastorenteam der Christus-Gemeinde Wuppertal können wir nur von Herzen ermutigen, weder die Zeit, noch die Kosten, noch die unangenehmen Fragen zu scheuen, um sich in das segensreiche Abenteuer von Gemeindeberatung zu stürzen.

Wir wünschen Ihnen dazu Gottes reichen Segen!

Uwe Schäfer, Carsten Buck und Tim Sukowski